

Jürgen Stein

**Rahmenbedingungen der Freien Wohlfahrtspflege, insbesondere der Diakonie in der
Bundesrepublik Deutschland, dargestellt im Hinblick auf den europäischen
Forschungsaustausch**

WS 1992/93, Beiträge zur Diakoniewissenschaft N.F. 7

Die Arbeit stellt die Elemente der deutschen Gesetzgebung und Rechtsprechung dar, die der 'Freien Wohlfahrtspflege' und mit ihr den Einrichtungen, Trägern und Verbänden der Diakonie ihre in Europa besondere Position geben. Zwar gibt es auch in anderen Staaten Heime und Dienste in kirchlicher oder anderer freier Trägerschaft, aber die Entwicklung des deutschen Sozialstaates hat sie auf besondere Weise eingeordnet und gefördert. Im Ergebnis ist die Freie Wohlfahrtspflege mit ca. 760.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (Bundesrepublik 1989) einer der größten Dienstleistungskomplexe geworden. Rahmenbedingungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe, der Sozialversicherung und einiger ausgewählter Arbeitsfelder werden geschildert, wobei die Neuregelungen der Pflegeversicherung in ihren schon erkennbaren Grundzügen berücksichtigt werden. Systematische Abschnitte behandeln Finanzierung, Steuerbegünstigung, Status der Mitarbeitenden und Kontrolle der Freien Wohlfahrtspflege, wobei insbesondere auf die Diakonie geachtet wird.

Trotz (oder gerade wegen) der angedeuteten Größe des Sektors 'Freien Wohlfahrtspflege' wird ihre zukünftige Leistungsfähigkeit immer wieder - auch aus Kirche und Theologie heraus - skeptisch hinterfragt. Das zusammenfassende Schlußkapitel behandelt problemorientiert diese Anfragen an Gemeindebezug, Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnengewinnung, Finanzierung und Leitungsstrukturen.

Die Arbeit versucht insbesondere solche Fragen zu klären, die von europäischen Partnern an die Diakonie, ihre Träger und Verbände gestellt werden. Eine Publikation in der Reihe "Diakoniewissenschaftliche Studien" ist vorgesehen.